

Krankenhäuser auf dem Weg zur Klimaneutralität

Wie Gesundheitsdienstleister vom Umweltschutz profitieren können

Kempten/München – Die Ziele sind klar: Nach dem Pariser Klimaabkommen soll sich die Durchschnittstemperatur auf unserem Planeten bis ins Jahr 2100 um maximal 1,5 Grad Celsius erhöhen. Ambitionierte Ziele, die ein Umdenken auf ganzer Linie erforderlich machen. Als Digitalisierungsexperte ist die Denkströme Transformationsberatung der Ansprechpartner für Gesundheitsdienstleister in Sachen Fortschritt und Innovation. Seit Unternehmensgründung unterstützen wir deutschlandweit Gesundheitsdienstleister bei der ökologischen Ausrichtung, wie etwa der Einsparung von CO² oder der Verbesserung bestehender Prozesse. Und genau in diesem Bereich besteht einiges an Nachholbedarf, denn der Stromverbrauch eines durchschnittlichen Krankenhauses ist mit dem einer Kleinstadt vergleichbar.

Laut der Deutschen Bundestiftung Umwelt verbraucht ein Krankenhausbett etwa den Strom von vier Einfamilienhäusern und der Wasserverbrauch liegt bei etwa 300 – 600 Liter Wasser pro Bett an einem Tag. Gerade ältere Krankenhäuser sind damit extreme Energiefresser. Um die Notfallversorgung aufrechterhalten zu können und im Fall der Fälle schnell zu reagieren, laufen die Geräte in Kliniken rund um die Uhr. Oftmals ist genau diese veraltete Technik mit ein Grund für die hohen Verbrauchszahlen. Alles in allem sprechen wir bei allen Gesundheitsdienstleistern von einem Anteil von 4,4 Prozent des globalen Treibhausgasausstoßes. Damit entsteht in dieser Branche mehr Abgase als im Schiffs- und Flugverkehr. Darüber hinaus ist die Branche der fünftgrößte Müllproduzent des Landes.

Ein Lösungsansatz ist das „Green Hospital“. Vereinfacht gesagt soll ein Krankenhaus überall dort, wo Ressourcen verbraucht werden, nachhaltig sein. Im ersten Schritt muss dabei die Energiebilanz in Angriff genommen werden, doch ein „Green Hospital“ ist weit mehr als Gebäude und Energie. Es geht hierbei auch um die wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeit. Denn Krankenhäuser und Kliniken haben den gesellschaftlichen Auftrag der Patientenversorgung. Gleichzeitig wirkt sich der Betrieb negativ auf die Umwelt aus, was wiederum unsere Gesundheit gefährdet. Klimaschutz ist also auch Gesundheitsschutz und eine Verantwortung der Kliniken.

Um als „Green Hospital“ zertifiziert zu werden, müssen Krankenhäuser und Notfallzentren ein konkretes Maßnahmenbündel umsetzen, welches der Freistaat Bayern vorgibt. Das umfasst im Wesentlichen Maßnahmen zur effizienten Wassernutzung, Energieeffizienz, Verwendung wiederverwendbarer Materialien und einen bewussten Umgang mit Ressourcen. Zu einem modernen und klimaneutralen Krankenhaus gehören neben den baulichen Maßnahmen auch die Verbesserung und der Ausbau digitaler Abläufe, denn Green Hospitals sind auch Smart Hospitals.

Das Aufgabenfeld ist riesig, die Kapazitäten in der Praxis knapp. Doch das soll und darf keine Ausrede sein. Klimaschutz und Nachhaltigkeit müssen im Klinikbereich als Führungsaufgabe verstanden werden, denn wenn die Geschäftsleitung dieses Ziel als oberste Priorität anerkennt, ist auch die Umsetzung möglich. Ohne Frage profitieren auch die Gesundheitsdienstleister selbst von der Zielsetzung. Neben der positiven öffentlichen Wahrnehmung bringt dies auch finanzielle Aspekte mit sich. Allein durch die Einsparung

enormer Wasser- und Energiekosten amortisieren sich die baulichen Veränderungen nach wenigen Jahren. Zusätzlich werden große Teile der Investitionen von Bund und Ländern bezuschusst.

Fabian Schmid, CEO der Denkströme Transformationsberatung, erklärt: „Das #Zukunftsthema Nachhaltigkeit geht uns alle an. Private Haushalte, Kleinunternehmer, Konzerne und eben auch die Gesundheitsbranche. Die Denkströme ist der Ansprechpartner im Bereich „Green Hospital“. Mit der Erfahrung aus über 20 Jahren transformieren und digitalisieren wir Gesundheitsdienstleister. Denn um die Zielsetzung auch tatsächlich zu erreichen, brauchen die Kliniken in den unterschiedlichsten Bereichen und Abteilungen separierte und effektive Nachhaltigkeitskonzepte. Diese gilt es zu analysieren und zu verschriftlichen, bevor die Umsetzung zusammen mit der Klinik geplant und mit unserem ganzheitlichen Projektmanagement umgesetzt werden kann. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten Sie bei jedem einzelnen Schritt von Beginn der Analyse, bis zur Zertifizierung zum Green Hospital. Damit ist die Denkströme einzigartig und diese Einzigartigkeit überträgt sich in jedes einzelne Projekt unserer Kunden.“

Foto: Gianna Reil

v.l n. r. Geschäftsleitung Teresa Weber und Fabian Schmid

Über die Denkströme Gruppe

Die Denkströme Gruppe versteht sich als eine der führenden Markenkommunikations- und Transformationsberatungsunternehmen im deutschsprachigen Raum. Als Digitalisierungsunternehmen unterstützen wir unsere Kunden bei ihrem Schritt in die digitale Zukunft. Mit neuen Sichtweisen, innovativen technischen Lösungen und jeder Menge Kreativität schöpfen wir Potenziale aus, sorgen für die Sichtbarkeit der Marke und bauen Komplexitäten in der bestehenden Infrastruktur unserer Kunden ab.

Die Kombination aus Markenagentur und Transformationsberatung ist in dieser Form einzigartig und vereint damit Synergien aus den beiden zukunftsweisenden Bereichen Markencreation und Kommunikation, sowie der Strategie- und Transformationsberatung mit dem Schwerpunkt im Gesundheitswesen.

Der Dreh- und Angelpunkt unseres ganzheitlichen Arbeitsansatzes, liegt seit Unternehmensgründung in der Innovationsfindung. In rund 600 Projekten pro Jahr stellen unsere über 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Standorten Kempten und München Perfektion unter Beweis, um unsere Vision von einem digitalen Gesundheitswesen zu verfolgen. Wir geben der Zukunft ein Gesicht. Denkströme.

Denkströme Markenagentur GmbH & Co. KG

Tilsiter Straße 16a
87439 Kempten

Telefon +49 (0) 831 960 729 600

Telefax +49 (0) 831 960 729 99

E-Mail: sekretariat@denkstroeme.com